

## Heterologisches Manifest

»In nichts anderem als in der Zartheit und dem Reichtum der äußeren Wahrnehmungswelt besteht die innere Tiefe des Subjekts. Wenn die Verschränkung unterbrochen wird, erstarrt das Ich.

Geht es, positivistisch, im Registrieren von Gegebenem auf, ohne selbst zu geben, so schrumpft es zum Punkt, und wenn es, idealistisch, die Welt aus dem grundlosen Ursprung seiner selbst entwirft, erschöpft es sich in Wiederholungen. Beide Male gibt es den Geist auf.

Nur in der Vermittlung, in der das nichtige Sinnesdatum den Gedanken zur ganzen Produktion bringt, dessen er fähig ist, und andererseits der Gedanke vorbehaltlos dem übermächtigen Eindruck sich hingibt, wird die kranke Einsamkeit überwunden, in der die ganze Natur befangen ist.«

Adorno/Horkheimer: *Dialektik der Aufklärung*, 1944, *Elemente des Antisemitismus VI*